

3. Mai,
de,
ven.

ferer
Gast-

ende
996,
lichst

tt.

ren,
hren

t,
d Abort-

tionen ver-

Rau.

s
t

e
erall an-
gratis.

tgart.

ter

Hirsau.

DEL
das
beste
wasser.

e

kaufen, auch
Zwinger.

cher

rrbart

stunft.

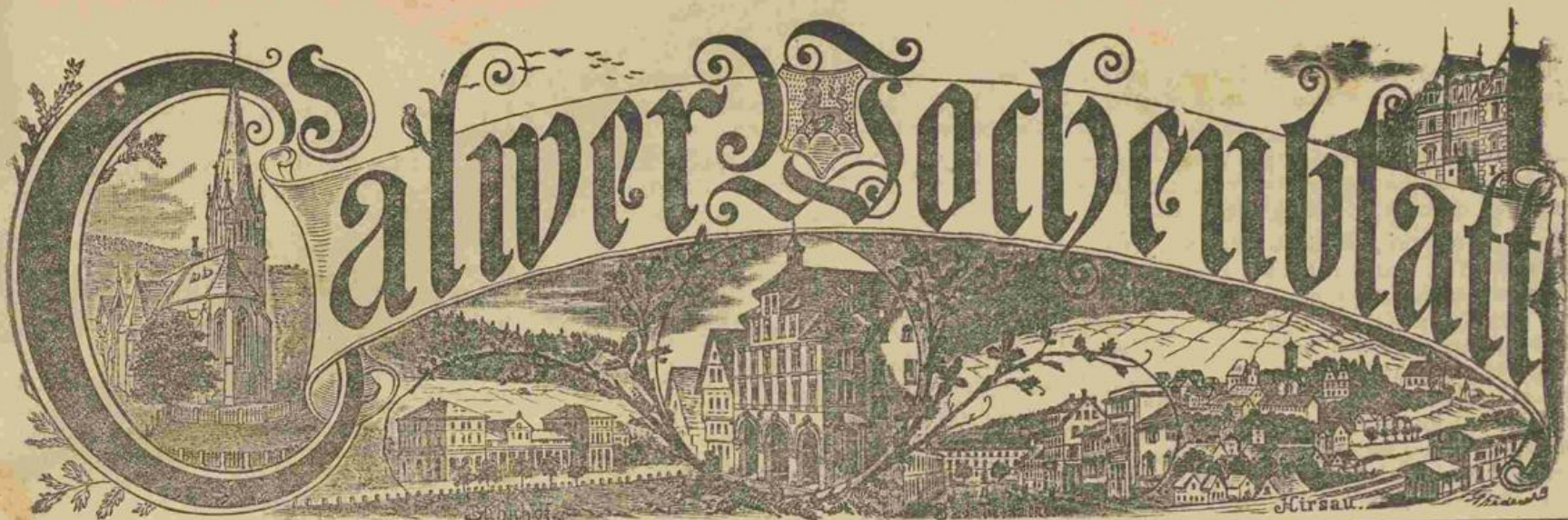
art, Kaeltr. 8.

!

0 Pfg. an
0

Rustern.
franko.

en i. Werkf.



№ 52. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 5. Mai 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die gemeinschaftlichen Aemter
werden an Vorlage der Jahresberichte über die mit
Unterstützung der Zentralleitung des Wohlthätigkeits-
vereins bestehenden Kleinkinderschulen erinnert.
Calw, 2. Mai 1896.
R. gem. Oberamt.
Boelter. Braun.

An die Ortsvorsteher.

Die Musterung bzw. Instruierung der **Polizei-
diener** des Oberamtsbezirks findet in diesem Jahre
durch Stationskommandant **Hedel**, wie folgt statt:

In Gchingen
am Freitag, den 8. Mai, vorm. 8 Uhr,
für Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gchingen,
Holzbronn, Neuhengstett, Ofelsheim, Simmozheim und
Stammheim.

In Liebenzell
am Samstag, den 9. Mai, vorm. 8 Uhr,
für Dennjacht, Ernsimühl, Hirsau, Liebenzell, Mona-
kam, Wötlingen, Oberkollbach, Oberreichenbach, Otten-
bronn, Unterhaugstett und Unterreichenbach.

In Neumweiler
am Dienstag, den 12. Mai, vorm. 8 Uhr,
für Aigenbach, Nischalden, Nischelberg, Breitenberg,
Hornberg, Martinsmoos, Neumweiler, Oberhaugstett,
Oberkollwangen, Würzbach und Zwerenberg.

In Teinach
am Mittwoch, den 13. Mai, vorm. 9 Uhr,
für Altburg, Altbulach, Emberg, Liebelsberg, Neu-
bulach, Nöthenbach, Sonnenhardt, Schmied, Speß-
hardt (Alzenberg), Teinach und Zavelstein.

Die Musterung findet je auf dem Rathause
statt. Die Polizeidiener haben in Uniform zu er-
scheinen und die Gekesseln, das Dienstbuch und
den Mantel mitzubringen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies den
ihnen unterstellten **Polizeidienern** zu eröffnen
und für das rechtzeitige Eintreffen zur Musterung
Sorge zu tragen.
Calw, den 2. Mai 1896.
R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, unter Bezugnahme auf den Erlaß
vom 7. Febr. d. J., Wochenblatt Nr. 16, **innen
8 Tagen** hieher anzuzeigen, 1) ob nach der Vor-
schrift des § 9 der Volkzugs-Verfügung zur Landes-
feuerlöschordnung am 31. März 1894 (Reg.-Bl.
S. 51) die auf 1. April vorzunehmende Ergänzung
des Verzeichnisses der als feuerwehrrpflichtig in An-
spruch genommenen Einwohner erfolgt ist und 2) ob
die Verzeichnisse über den Mannschaftsstand der Feuer-
wehr und ihrer einzelnen Abteilungen richtig gestellt sind.
Calw, 2. Mai 1896.
R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsvorsteher

der Gemeinden, welche um Beiträge zu den Kosten
des Schneebahns auf Staatsstraßen und auf Nach-
barschaftsstraßen mit Postwagenverkehr vom ver-
flossenen Winter nachsuchen wollen, haben die nach
dem Ministerialerlaß vom 10. April 1876 (Min.-
Bl. S. 138) anzulegenden Verzeichnisse **bis zum
12. Mai d. J.** hieher einzusenden.
Formulare sind beim Oberamt zu haben.
Calw, 2. Mai 1896.
R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Wir machen unsere Leser auf die im
Inseratenteile dieser Nummer enthaltene Frühjahrs-

anzeige der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesell-
schaft a. G. zu Berlin aufmerksam, welche von dem
günstigen Geschäftsstande dieser weitläufigsten
aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften
ein erfreuliches Zeugnis ablegt. Wenn die Nord-
deutsche nunmehr bereits auf 4 nachschußfreie Jahre
hintereinander zurückblicken kann, so ist das unzweifel-
haft ein Beweis dafür, daß innerhalb ihres großen
Geschäftsgebietes in nicht besonders ungünstigen Jahren
ein Gefahrenausgleich stattfindet und daß daher ihre
Versicherten vor heftigen Schwankungen der Jahres-
beiträge naturgemäß besser geschützt sind, als die Mit-
glieder kleiner Gesellschaften und lokalisirter Verbände.

© Die diesjährige Gau-Versammlung
der Vereine des Enz-Nagold-Gau-Sänger-
bundes wird am Sonntag, 17. Mai, in Neuenbürg
stattfinden.

© Wildbad, 2. Mai. Für die kommende
Saison sind in unserer Badstadt mannigfache prak-
tische Neuerungen ins Leben gerufen worden. Schon
seit Monaten wird an der Umgestaltung der Straßen-
beleuchtung gearbeitet. Die alte Nöhrenleitung wurde
durch eine neue ersetzt und nun sind auch die letzten
alten Laternen verschwunden und haben neuen mit
doppelten Auerglühlampen versehenen Platz gemacht.
Früher war nur die Hauptallee von der Trinkhalle
bis zum Theater abends beleuchtet; nun wird auch
der ganze Platz zwischen dem Theater und dem neuen
Musikpavillon, sowie die Rindenhalle längs dem Enz-
ufer zur Beleuchtung eingerichtet. Der Drochkentarif
ist von den bürgerlichen Collegen revidirt und zu
Gunsten des Publikums umgeändert worden. Der
Platz vor der Trinkhalle wurde asphaltirt und am
Garten des Hotel Bellevue entlang ein erhöhtes

Ferrikleton.

[Nachdruck verboten.]

Familie Norden.

Erzählung von C. Wild.

(Fortsetzung.)

Edith war hinaus und auf ihr eigenes Zimmer, das neben dem der Groß-
mutter im neuen Flügel lag, gegangen, um das geschmähte Neglige abzulegen, und
gleich nach ihr verließ auch ihre Mutter das Zimmer der alten Freifrau.

Raum waren ihre Schritte im Korridor verhallt, als sich die alte Dame er-
hob und zu Edith eintrat.

Noch stand diese vor dem Spiegel und betrachtete wohlgefällig ihr Bild in
demselben. Ihre Mutter hatte recht, das Neglige war ein Kunstwerk des Pariser
Geschmacks und Raffinements. Der lang herabwallende Aermel bedeckte zwar den
Arm vollständig, aber eine kleine Bewegung ließ den Stoff zurückfallen und enthüllte
den ganzen Arm, der freilich jedem Maler und Bildhauer zum Modell hätte dienen
können.

Die Großmutter betrachtete mit stolzem Lächeln ihre schöne Enkelin. Die
zierliche, aber ebenmäßige Gestalt hatte in dem hellen duftigen Anzug etwas Elfen-
haftes und ihr Ausdruck ihres Gesichts mit den halbgeöffneten roten Lippen war so
lindlich, ihr Lächeln so bestrickend, daß die erstere den Zweck ihres Kommens voll-
ständig vergaß.

Edith kannte übrigens ganz genau diesen Zweck, und so ruhig und heiter, wie
sie äußerlich erschien, sah es in ihrem Innern nicht aus. Sie wußte, der Brillant-
schmuck war Großmamas größter Schatz, mit ihm hatte sie ein Teil ihres Herzblutes
fortgegeben; es würde ihr schwer werden, sie zu versöhnen. Wo aber und wie hatte
Mama erfahren, daß sie überhaupt im Besitze des Schmuckes sei? Fatal, sehr fatal,
denn sie hatte ihn schon als ihr Eigentum betrachtet. Ihre Mutter hatte nie Ver-

langen darnach getragen; er war kostbar, aber altmodisch und nicht einmal schön.
Daß ihn nur gar Kurts Frau später besitzen sollte, hatten weder sie noch Großmama
sich träumen lassen. Es hatte aber seine Richtigkeit; nach den Familienstatuten ging
der Schmuck stets auf den ältesten Sohn und dessen Frau über.

Einige Zeit gelang es Edith wirklich, die Gedanken der Großmutter auf andere
Gegenstände zu lenken; dann aber war diese direkt auf das Ziel losgegangen und
fragte nun pöblich:

„Aber Edith, hast du den Schmuck wirklich verpfändet oder wolltest du deine
Mutter nur täuschen?“

Wie ein Blitz durchzuckte es sie. Großmama selbst zeigte ihr den rettenden
Ausweg und rasch gefaßt erwiderte sie:

„Gewiß! Wie konntest du auch glauben, daß ich mich von diesen kostbaren
Steinen trennen würde? Nein, ich gab ihn bei unserem ersten Juwelier in Ver-
wahrung. Er ist ohnehin viel zu kostbar, um ihn auf Reisen mitzunehmen. Man
müßte ja fortwährend in Sorge sein, ob er nicht gestohlen werden könnte. Und
dann, Großmama, weißt du ja, lasse ich mir immer deinen Geschmack als Richt-
schnur dienen und muß dir vollkommen heipflichten: der Schmuck kommt nur bei
dunklen Toiletten zur Geltung, und ich habe keine einzige dunkle Robe zur Reise
mitgenommen, zu der ich ihn tragen könnte.“

Vollständig überzeugt von dem, was Edith sagte, und geschmeichelt durch die
Anerkennung ihres Geschmacks, versprach sie auf Ediths schüchterne Einwendung,
daß nun doch alle Reisezurüstungen nutzlos gewesen, da Mama die Reise untersagt
habe, sie werde ihren Einfluß ausbieten, um diesen Befehl rückgängig zu machen. —
Hildegard und Kurt sahen mit Ludwig Borns schnellen Pferden der Station
zu. Anfangs hatte sich die erstere laut schluchzend in eine Ecke des Wagens gedrückt,
und der letztere ließ sie gewähren, bis ihre Erschütterung nachgelassen hatte. Dann
ergriff er ihre Hand und sprach ihr beruhigend zu.

Sie schüttelte den Kopf. „Ach Kurt, daran dachte ich nicht. Mir kam nur

Pflaster mit Sitzbänken errichtet. Bereits gestern begannen die regelmäßigen Konzerte der Kapelle.

Stuttgart, 2. Mai. Durchschnittspreise des hies. Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 48-53 \mathcal{L} , Rinder 58 bis 62 \mathcal{L} , Schweine 48-52 \mathcal{L} , Kälber 68-76 \mathcal{L} .

Göppingen, 30. April. Auf dem gestrigen Wochenmarkt ist eine tragikomische Historie passiert. Gravitätischen Schrittes passierte ein Eierweib, einen mit frischgelegten Artikeln ihres Gewerbes gefüllten Korb auf dem Kopfe, das Trottoir in der Nähe des Rathauses. Ein bekannter Händler, der eben in guter Laune war, wollte die eiertragende Madame necken, indem er eine Bewegung gegen ihren Korb hin ausführte, die so unglücklich sich gestaltete, daß im Nu Korb und Eier auf dem Trottoir lagen. Zahl der Eier: 250; Wert \mathcal{M} 11. Nuganwendung: Und die Moral von der Geschicht: Mit Eierweibern scherze nicht!

Ulm, 2. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gestern wieder gegen den Rechtsanwalt, früheren Landgerichtsrat Gustav Pfizer hier, verhandelt wegen unbefugter Titelführung. Pfizer war wegen desselben Reats schon am 10. Dez. v. J. zu 5 \mathcal{M} Geldstrafe und in die Kosten verurteilt worden, hat hiewegen Revision beim Oberlandesgericht eingelegt und als diese abgewiesen wurde, am 18. März d. J. in der „Münch. Allg. Ztg.“ eine kritisierende Erklärung erlassen, die er wiederum mit Landgerichtsrat a. D. zeichnete. Pfizer erklärte in der gestrigen Verhandlung, er habe damit nur die Möglichkeit bezwecken wollen, eine Entscheidung des obersten Gerichtshofes darüber herbeizuführen, ob das Urteil des Disciplinargerichtshofs, durch welches er seines Amtes entsetzt worden sei, ein gerechtes gewesen sei oder nicht. Der Vertreter der öffentlichen Anklage, Staatsanwalt Boelter, beschränkte sich auf die formellen Gesichtspunkte. Das Urteil des Disciplinargerichtshofs sei rechtsgiltig, da das allein zulässige Rechtsmittel, der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens, versäumt worden sei. Pfizer habe sich somit einer Uebertretung gegen § 360 Ziff. 8 schuldig gemacht. Als erschwerender Umstand komme in Betracht, daß Pfizer als Jurist sich wohl bewußt gewesen sein müsse, daß er den Titel Landgerichtsrat a. D. unbefugter Weise geführt habe; ferner die Art der Veröffentlichung seiner Erklärung durch die Presse. Der Staatsanwalt beantragte 100 \mathcal{M} Geldstrafe. Das Urteil des Gerichts lautet wieder auf 5 \mathcal{M} Geldstrafe und Tragung der Kosten. Das Gericht ging bei der Strafmessung davon aus, daß Pfizer bloß den Zweck verfolgte, seine Sache vor dem höchsten Gerichtshof zur Entscheidung zu bringen.

Craikheim, 2. Mai. Beim Anbringen von Jalousien an einem Hause in der Schönebürgstraße verunglückte gestern Abend der Heizer Klump von hier; derselbe hatte die dazu benützte Leiter auf die Veranda gestellt, wo sie ausglitt, weshalb Klump ein

Stoßwerk hoch so unglücklich herunterfiel, daß er einige Rippen brach und außerdem schwere innere Verletzungen erlitt.

Ravensburg, 1. Mai. Das Hotel „Kronprinz“ ging durch Kauf um 90 000 \mathcal{M} . an Herrn Georg Bühler, früher Besitzer „Zur Stadt München“ in Wörishofen über.

Pforzheim, 2. Mai. Der deutsche Eisenbahn-Reform-Verein, welcher hier seinen Sitz hat, veranstaltete gestern Abend eine Versammlung, in welcher der Verbandsvorstand, Rechtsanwalt Jakob, einen Vortrag hielt über „die Petition des Eisenbahn-Reform-Vereins an den badischen Landtag und deren Behandlung durch denselben.“ Der Redner tabelte scharf die Interesslosigkeit der badischen Landtagsboten in Eisenbahnangelegenheiten. Mit letzteren habe sich wahrscheinlich noch nicht ein einziger der Herren eingehend beschäftigt; ihnen genüge es, wenn die Generaldirektion die Verwirklichung eines zeitgemäßen Wunsches auf dem Gebiete des Verkehrswezens als unausführbar bezeichne. Was bis jetzt in Baden geschehen, sei lediglich auf das Vorgehen der württemb. Bahnerwaltung zurückzuführen. In Württemberg zeige man aus freiem Stücke Verständnis und Entgegenkommen, während in Baden Petitionen nötig seien, die zudem meistens nicht einmal die erforderliche Beachtung fänden. Redner fordert u. a. dringend die Einführung der 15tägigen Landeskarten, wie sie in Württemberg existieren und hält den Abschluß eines Kartells zwischen Baden und Württemberg (unter Zugrundelegung einer Taxe von etwa 30 \mathcal{M}) für möglich und wünschenswert.

Man schreibt uns aus Bielefeld: Die Strikebewegung zieht immer weitere Kreise und dehnt sich wie eine Epidemie von einem Fabriketablissement auf das andere aus, namentlich leidet darunter die Wäschebranche. Die Wirkungen derselben sind nicht lokaler Natur, sondern machen sich bereits in ganz Deutschland, also auch in unserer Gegend geltend. Denn infolge der überaus erheblichen Steigerung der Löhne, infolge deren z. B. die Wasch- und Plättarbeit für ein Duzend Oberhändigen sich um etwa eine Mark teurer als im Vorjahre stellt, sah sich die Bielefelder Wäsche-Industrie, um nicht geradezu ohne Nutzen zu arbeiten, gezwungen, auf alle Fabrikate eine Preis-erhöhung eintreten zu lassen; soweit sie nicht schon eingeführt ist, steht dieselbe unmittelbar bevor.

Berlin, 3. Mai. Zur Feier der Eröffnung der Deutschen Kolonialausstellung fand gestern ein Festmahl statt, welchem der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Staatssekretär Dr. von Bötticher, der Direktor v. Kayser und verschiedene hervorragende Persönlichkeiten bewohnten. — Die Eröffnung der internationalen Kunstausstellung anlässlich des 200jähr. Jubiläums der Akademie der Künste fand heute Nachmittag im Ausstellungsgelände in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin,

des Fürsten Ferdinand v. Bulgarien und eines hiezu besonders geladenen Publikums statt. Kultminister v. Bosse eröffnete die Ausstellung und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf folgte ein Rundgang der höchsten Herrschaften durch die Ausstellung.

Paris, 1. Mai. Die sozialistischen und radikalen Deputirten, welche gestern gegen das Kabinet Meline stimmten, beschloßen eine lebhafte Campagne gegen den Senat zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts zu eröffnen. Sie konstituirten unverzüglich ein leitendes Comité zur Veranstaltung von Vorträgen und Versammlungen in allen Teilen des Landes, Ausarbeitung eines in allen Gemeinden anzuschlagenden und zu verteilenden Manifestes. Der Vorsitzende des leitenden Comites ist Bourgeois, Mitglied Donner, Dokroi, Messureur, Goblet, Pelletan und andere, worunter 4 Senatoren. Die Sozialisten wohnten der Versammlung bei, lehnten aber den Eintritt in das Comité ab, da sie selbständig vorgehen wollen. Der Senat vertagte sich bis 28. Mai.

Teheran, 1. Mai. Auf den Schah wurde heute ein Attentat verübt. Der Schah erhielt eine Schußwunde, welcher er alsbald erlegen ist. Der hinzugezogene deutsche Gesandtschaftsarzt Müller konnte nur den Tod konstatieren. Eine zweite Depesche von heute früh lautet: Teheran, 2. Mai: Das Attentat fand vor 2 Uhr nachmittags statt. Der Mörder, der den Pistolenschuß auf den Schah abgab, ist ein Fanatiker von der Sekte der Babi. Rasse-Eddin wurde in die Herzgegend getroffen. Zu Wagen in das Palais gebracht, starb er um 4 Uhr nachmittags. Die Ruhe in Teheran ist in keiner Weise gestört. Der Thronfolger Mussatter ed-din Mirza wird unverzüglich aus Täbris hier eintreffen.

Vermischtes.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet in diesem Jahre eine landwirtschaftliche Gesellschaftsreise nach Italien. Es nehmen an derselben 6 praktische Landwirte und 2 Kulturingenieure teil. Die Reise beginnt am 1. Mai in Niva, von da gehen die Reisenden über Brescia nach Mailand, überall die landwirtschaftlichen Sehenswürdigkeiten besichtigend. Namentlich wird der Kanal Marzano und die Bewässerungsanlagen an demselben zu Fuß bereist werden. Weiterhin werden auch im Süden von Mailand die Bewässerungswirtschaften besichtigt, besonders auch der Kanal Savour, der größte Italiens. Sodann geht es in die Landschaften von Bologna und Florenz, ferner in die Gegend von Pisa und auf die große Besitzung Castelfiorentino. Neben Arbia und Chinzi gehen die Reisenden nach Rom, wo sie außer der Stadt die landwirtschaftliche Umgebung, namentlich die Campagna, besichtigen. Von hier aus wird es den Reisenden frei gestellt, nach Unter-Italien zu besuchen.

der Gedanke, wenn ich im letzten Augenblick noch den Mut verloren und nicht Nein gesagt hätte. Ich hätte noch nachträglich Hand an mich gelegt.“

„Gott sei Dank, daß du ihn katest.“

„Ja, aber ich muß nun immer an unsere arme Mutter und an meine kleine Hertha denken; was werden die beiden jetzt zu dulden haben!“

„Das glaube ich nicht, vielmehr hoffe ich, daß diese Katastrophe eine vollständige Wandlung der Dinge im Hause herbeiführen wird. Mama sah wirklich aus, als ob sie entschlossen sei, einmal durchzugreifen.“

„Sie wird nicht weit kommen, du kennst Großmama nicht.“

„Verzeih, Hilda, wie stehst du mit Baumwart?“

„Ich? Seit drei Jahren, d. h. seit er sein Gut verkauft hat und von hier fortging, weiß ich nichts von ihm.“

„Wie ist das möglich?“

„Ich gab Papa mein Wort und habe es gehalten.“

„Und trotzdem —“

„Liebe ich ihn noch und werde ihn immer lieben.“

„Auch wenn er sich verheiratet hat?“

„Was ändert das? An eine Vereinigung ist nicht zu denken, da über waren wir uns beide klar. Ich habe längst resigniert und mich mit diesem Gedanken vertraut gemacht. Sein Hauswesen verlangt eine Herrin und ich bin die Letzte, die es ihm verargt. Obgleich —“

„Beruhige dich, er ist nicht verheiratet. Ich zog Erkundigungen ein und hörte viel Lobenswerthes von ihm. Er soll ein tüchtiger Landwirt, sparsam und in den dortigen Kreisen wohlgeachtet sein.“

„O, das freut mich zu hören. Es wäre mir doppelt schmerzlich gewesen, wenn er in seinen Verhältnissen zurückgekommen wäre, da ich dann allein die schuldige Ursache gewesen wäre.“

„War es absolut nötig, daß er fortging?“

„Ach Kunt, wenn du wüßtest, wie schwer es ihm geworden ist, sich von dem

vom Vater ererbten Besitz zu trennen! Aber Großmama gab sich nicht eher zufrieden. Erst als er fort war, kam eine erträglichere Zeit für mich. Schon Monate waren vergangen, nachdem Georg sich mir erklärt hatte, bis wir den Mut fanden, eine Entscheidung herbeizuführen. Wir ahnten wohl beide, was uns bevorstand, und wollten die uns lang zugemeffenen Augenblicke des Glücks so lange als möglich genießen. An einem Sonntag Vormittag kam Georg, wie wir es verabredet, um bei den Eltern um mich anzuhalten. Ich stand am Fenster, als er ausstieg, und den Blick, den er mir zuwarf, und der mir mit einsprechen sollte, vergesse ich niemals. Mit lautem Herzklopfen durchlebte ich die nächsten Minuten, die mich eine Ewigkeit dünkten. Wieder vergingen Minuten, nichts regte sich; mir drohte das Herz zu zerspringen und nicht mehr im Stande, länger in Ungewißheit zu bleiben, verließ ich mein Zimmer und schlich mich zur Thür von des Vaters Arbeitskabinett. Kein Laut ließ sich hören. Was war das? Sollte Papa Georg ins Wohnzimmer zur Mutter geführt haben? Ein Hoffungsstrahl durchdrachte mein Herz. Da glaubte ich in Großmamas Zimmer Stimmen zu hören und eilte dorthin. Die Thür des Vorzimmers war nur angelehnt. Ich trete ein und ziehe die Thür hinter mir zu. Da hörte ich des Vaters zornbebende, mühsam beherrschte Stimme aus dem Zimmer vor mir. Ich trete ein, von niemand bemerkt, und bleibe, durch die Portiere halb verborgen, an der Thür stehen. Was der Vater vorher gesagt, hatte ich nicht verstanden, nur Georgs Antwort hörte ich noch.

„Verzeihen Sie, Herr Baron,“ entgegnete er, „daß ich in dem begreiflichen Irrtum befangen war, die neuen Ideen hätten auch bei Ihnen Eingang gefunden und Sie huldigten modernen Anschauungen. Die Standesunterschiede verschwinden in der heutigen alles nivellierenden Zeit immer mehr, zudem bin ich Besitzer eines schuldenfreien Gutes, bin Offizier und habe im letzten Kriege Seite an Seite mit Ihrem Sohn gekämpft; ich glaube, der Liebe Hildegards gewiß, wenn auch keine freudig zustimmende, doch keine abschlägige Antwort erwarten zu dürfen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verdingung von Bauarbeiten.

Neubau eines Pfarrhauses in Höfen OA. Neuenbürg.

Höherem Auftrage gemäß sind nachstehende Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben:

	A.		B.				C.	
	Wohnhaus		I. Weganlage		II. Einfriedigung		Herstellung einer Hauswasserleitung	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
I. Grabarbeit	418	50	106	—	4	63	48	89
II. Maurer-, Stein- hauer- und Beton- ierungsarbeiten	9380	36	47	92	121	73	30	—
III. Zimmerarbeit	5001	95	3	20	360	—	—	—
IV. Gipferarbeit	887	91	—	—	—	—	—	—
V. Schreinerarbeit	1606	98	—	—	—	—	—	—
VI. Riemenböden in Buchen- u. Föhren- holz	720	—	—	—	—	—	—	—
VII. Glaserarbeit	490	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Schlosserarbeit	678	—	—	—	255	68	253	25
IX. Blitzableitung	240	80	—	—	—	—	—	—
X. Flächnerarbeit	545	—	—	—	—	—	—	—
XI. Pflaster- u. Chauss- ierungsarbeiten	551	40	—	—	—	—	—	—
XII. Anstricharbeiten	571	—	—	—	4	73	—	—

D. Herstellung einer Siederöhle, einer Rehrichtgrube und einer Kellerdohle.

a. Siederöhle:

I. Grabarbeit im Betrag von 73 M 20 S.

II. Siederöhle mit Steinbeugung 168 " — "

b. Rehrichtgrube:

I. Maurerarbeit 5 " — "

II. Zimmerarbeit 43 " 20 "

c. Kellerdohle:

I. Grabarbeit samt Rohrlieferung 23 " 19 "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Accordsbedingungen liegen auf der Kanzlei des Kameralamts Neuenbürg in den gewöhnlichen Geschäftsstunden vom 2. bis 11. Mai zur Einsicht auf.

Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Accordsbedingungen können von demselben zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung eingeladen.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt und versiegelt mit der Ueberschrift: „Angebot für den Pfarrhausneubau in Höfen“ längstens bis Dienstag, den 12. Mai, beim K. Kameralamt Neuenbürg einzureichen, an welchem Tage nachmittags 2 Uhr die Eröffnung in der Kameralamtskanzlei stattfindet.

Der Eröffnung können die Submittenten beimohnen.

Die Unternehmer haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums beizuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 14 Tagen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Neuenbürg, den 30. April 1896.
Calw,
K. Kameralamt Neuenbürg. K. Bezirksbauamt Calw.
Mosser. Brettschneider.

Röthenbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Ulrich Reutschler, Bauers dahier, wird am

Donnerstag, den 7. Mai 1896, vormittags 10 Uhr, folgende Liegenschaft in dem Rathaus zu Röthenbach zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht und zwar werden ausgedoten:

a. miteinander, weil neben einander gelegen und ein Ganzes bildend:

Geb. Nr. 20 und 20 a-d. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuern, Stallungen, Pack- und Kellerhütte, Holz- und Streuhütte, mitten im Dorf, P.N. 57 und 58. 35 a 12 qm Gras- und Baumgarten beim Haus, 56. 10 ha 57 a 08 qm Acker in den Hausäckern, P.N. 59. 2 ha 06 a 05 qm Wiese in den Hauswiesen, 55. 8 " 17 " 11 " Nadelwald in den Heden, angekauft zu 27,000 M.

b. in Abschnitten von 15 bis 32 a:

P.N. 99/4. 72 a 22 qm Gras- und Baumgarten im Hirschgarten, angekauft zu 1570 M.
" 62/3. 97 " 06 " der Claußenader, " " 1050 M.

c. parzellenweise:

" 99/1. 33 " 31 " Wässerungswiese, das lange Wiesle am Hirschgarten, angekauft zu 800 M.
" 195. 1 ha 23 a 09 qm Nadelwald in der Hornwaid, " " 1015 M.
" 198/199. 2 ha 52 a 63 qm Nadelwald im Schorch, " " 2000 M.
" 225. 1 ha 03 a 29 qm Nadelwald im Aspengrund, " " 1475 M.
" 227. 1 " 27 " 26 " Nadelwald daselbst, " " 510 M.
" 284. 51 a 63 qm Nadelwald in der Hornwaid, " " 350 M.



P.N. 285. 51 a 63 qm Nadelwald daselbst, angekauft zu 240 M.
" 292. 70 " 50 " Nadelwald daselbst, " " 160 M.
" 322. 1 ha 25 a 41 qm Nadelwald daselbst, " " 900 M.
" 356. 2 " 17 " 76 " Nadelwald in der Schmieder Misp, angekauft zu 1170 M.
" 401. 72 a 28 qm Nadelwald im alten Hau, " " 1350 M.
" 208. 66 " 78 " Nadelwald im alten Hau, Markung Ugenbach, angekauft zu 610 M.
" 211. 23 " 93 " Nadelwald daselbst, " " 400 M.
Teinach, den 27. April 1896.

K. Amtsnotariat.
Schmid.

Warnung.

Im Garten des Georgenäum sowohl als in den Verschönerungsanlagen, wird seit einiger Zeit wieder von der Jugend viel Unfug getrieben. Schüler, Lehrlinge u. s. w. benützen dieselben als Tummelplatz und richten manchen Schaden an. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es verboten ist, außerhalb der Wege die Anlagen zu betreten, aber auch die Wege dürfen nur zu geordneten Spaziergängen und nicht zu wildem Heruntummeln benützt werden. Das Schleifen oder Tragen von Leseholz durch die Anlagen ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden polizeilich bestraft und es ist Einleitung getroffen, daß dieselben zur Anzeige gebracht werden. Eltern, Lehrern, überhaupt Jedermann, der Sinn für geordnete Unterhaltung der Anlagen hat, wird gebeten, die Polizei in ihrer Aufgabe zu unterstützen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Brennholz-Verkauf.

Gemeinde Schmied.
Donnerstag, den 7. Mai ds. Js., nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathaus dahier 143 Rm. Nadelholz zum Verkauf gebracht.
Den 30. April 1896.
Gemeinderat.

800 Mark
sind gegen gefähliche Sicherheit auszuliehen.
Gemeindepflege Ostelsheim.

Verkauf.
Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich am
Donnerstag, den 7. Mai, vormittags 11 Uhr, in Agenbach gegen bare Bezahlung ein **schönes, gutes Zugpferd.** Zusammenkunft beim Rathaus daselbst.
Gerichtsvollzieher Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Ev. Männerverein.
Zusammenkunft im badischen Hof
Dienstag, 5. Mai, abends 8 Uhr.

Nächste Woche badt
Augenbrekeln
Bäder Sattler.

Aus dem Hause J. A. Pfeiffer in Stuttgart kommt demnächst ein
Klavierstimmer
hieber und werden gefl. Aufträge entgegen genommen bei der Red. d. Bl.

Frisch gebrannter Kalk.
Ziegelei Hirsau.

Ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
in eine kleine Familie zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Altberühmt und von absoluter Reinheit ist der an Kohlensäure reiche natürliche Sauerbrunnen:
Teinacher HIRSCHQUELLE
Wirksamstes Heilmittel bei Katarren aller Schleimhäute (Kehlkopf, Bronchien, Magen, Darm, Blase), Influenza, endlich bei Säure- und Concrementbildung, Gicht, Gries, Harnsteinen, Rheumatismus.
— Sehr appetitanregend. —
Tafel- und Erfrischungs-Getränk
I. Ranges. Prospekte frei durch die **Brunnen-Verwaltung.**

Junges Sammelfleisch
ist fortwährend zu haben bei
A. Biegler.

Geo Dötzer's Dentila stillt augenblicklich den Schmerz
hohl. Zähne
und füllt dieselben so aus, dass sie wieder wie die gesunden gebraucht werden können; p. Fl. 50 Pfg. mit ausf. Gebrauchsanzw. bei Wieland & Pfleiderer, Alte Apotheke in Calw.

Für Hausfrauen!
Annahme alter Wollschaden
aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damenucken, Buckskins, Strickwolle, Postieren, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. S.
— Leistungsfähigste Firma! —
Annahmestelle und Musterlager bei
Frau W. Raschold Sive, Bischoffstraße.

Hirsau.
Zu verkaufen
ein gut erhaltener Gummischlauch, 11 m lang, passend für Küfer und Gärtner.
Näheres bei Schlosser Kraft.

1 Wohnung,
2 Zimmer mit Küche und Keller gegen die Straße, hat bis 1. Juli d. J. zu vermieten
Schwämmle Witwe
z. „Lamm“.

Todesanzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder
Gotthold Staiger
Sonntag früh 9 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Reisszeuge,
prima Qualität, empfiehlt billigst
K. Zahn,
Ahrmacher und Optiker.

Mein Lager in
Corinthen und Rosinen
bringe in empfehlende Erinnerung, indem **äußerst billige Preise** zusichere.
D. Herion.

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik.
Spezialität: Brautkleider.
Hohensteiner Seidenweberei „Lotze“,
Sohsenstein i. Sa. Reichhaltiges Musterlager in schwarz,
weiß und farbig, gemustert,
gestreift, carriert etc. bei
Herrn **Wilh. Bender, Calw.**
Hofl. Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen.

SCHUTZ MARKE
Schlossbrunnen
Gerolstein
Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerzflicherseits bestens empfohlen.
Haupt-Niederlage für **Pforzheim: Anton Heinen**
und für **Calw, Weil d. Stadt, Liebenzell** und Um-
gegend: **Rob. Pflüger z. Adler, Calw.**
Die Direktion: Gerolstein, Eifel (Rheinprovinz).

Simmozheim.
Die neuesten
Tapetenmuster
von den billigsten bis zu den feinsten
sind aufgelegt. Indem ich solche zu gest.
Benützung bestens empfehle, teile mit,
daß ich auch verschiedene Sorten am
Lager halte.
G. Mattes, Gipsmeister.

4 schöne, junge, schwarze
Spitzerhunde
verkauft der Obige.

Simmozheim.
Nächsten Donnerstag und Frei-
tag, den 7. und 8. Mai, findet **Aus-**
nahme von
Kalk
und roter Ware statt.
G. Müller, Ziegler.

Umarbeitung.
Alte Strick-, sowie Tuchabfälle wer-
den zu waschenden Herren- und Damen-
Kleiderstoffen, sowie zu Strickwolle ver-
schiedener Farben, Pferde-, Bügel- und
Bettdecken umgearbeitet.
Musteransicht und Annahme bei Hrn.
Schneider, Schneidermeister in Calw.

Ein freundliches
Logis
mit 2 Zimmern, für eine kleine Familie,
hat zu vermieten
Ernst Griesler
a. d. Insel.

Ein kleines, freundliches
Logis
hat bis Jacobi zu vermieten
Eberhard's Witwe
im Zwinger.

Norddeutsche Hagel-Versicherungsgesellschaft.

Geschäfts Umfang 1895:
85 413 Poliz. mit 608 591 009 Mk. Versicherungssumme.
Die „Norddeutsche“ hat während ihres 27jährigen Bestehens 1 157 576
Polizen mit ca. 9116 Millionen Mk. Versicherungssumme abgeschlossen und
für Schäden ca. 67 1/2 Millionen Mk. vergütet. Sie ist schon seit ihrem
9. Jahre die weitaus größte aller bestehenden Hagelversicherungsgesellschaften
und bietet ihren Mitgliedern sowohl durch die Zahl und Versicherungssumme, als
auch durch die Ausdehnung über ganz Deutschland **unbedingte Sicherheit**,
zugleich eine Garantie für mäßige Durchschnittsbeiträge. Reserven: ca. 1 1/2
Million Mk. Entschädigung von 6% ab. Bei Verzicht auf die Schäden unter
12% Ermäßigung der Prämie um 20%. — Gewährung eines bis 50% steigenden
Rabatts für Schadenfreiheit, desgl. von jährlich 5% bei 5jähriger Versicherung.
Abschätzung der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern in den Bezirks-
versammlungen gewählten Taxatoren. Die Größe der Gesellschaft ist der beste
Beweis, daß die Einrichtungen der „Norddeutschen“ mehr als die jeder anderen
Gesellschaft den Beifall des Publikums finden. Es ist daher auch von der Württ.
Ständekammer im vorigen Jahr der Vertrag zwischen der Württ. Regierung und
unserer Gesellschaft genehmigt, dessen Hauptzweck die Befreiung unserer Mitglieder
von der Nachschußzahlung ist. Zu jeder näheren Auskunft, sowie Uebersendung
von Antragsformularen sind jederzeit bereit:
die Bezirksagentur **Calw: Hr. Otto Stikel, Kaufmann**, die Agentur
Altburg: Hr. Gemeinderat Rentschler, Defenpfronn: Hr. Goffr.
Dongus, Schäfer, Holzbronn: Hr. Gemeinderat Roffuss, Mar-
tinsmoos: Hr. Schultheiß Schlecht, Möttlingen: Hr. Schultheiß
Graze, Neuweiler: Hr. Schultheiß Strehler, Simmozheim:
Hr. Johs. Ganser, Glafer, sowie die Generalagentur Stuttgart:
Ad. Reclam, Schilderstraße 25.

Kräuterkäse,
Pfund-Stücke à 40 S,
Emmenthalerkäse,
Pfund 90 S,
reifen Limburgerkäse,
Laibchen à 40, 45, 50, 60, 70 S,
bei Laibchen Pfund 36 u. 40 S,
" Kistchen " 33 " 37 "
reinschmeckendes Speisefett,
bei Pfund 48 S,
feinstes Salatöl
Liter 90 S,
bei größerer Abnahme billiger, bei
J. Fr. Oesterlen.

Nur acht mit der Stuttgarter
Marktplatz-Étiquette.
An Güte und Billigkeit
unübertroffen!
A. Mayer's
Parquetboden-
Wichse,
in weiß und gelb, auch
für Linoleum zu verwenden,
empfiehlt in Büchsen,
enthaltend:
1/2 Ko. 1 Ko. 2 Ko.
80 S M 1.50 M 2.80
incl. Büchsen, die Niederlage von
C. Serva in Calw.

Ed. Printz,
Karlsruhe.
Größtes Etablissement in Süd-
deutschland für
Färberei
und
chem. Reinigung
von
Herren- und Damengarderobe,
Möbelstoffen, Gardinen,
Sammet, Seide,
Federn, Handschuhe
u. dergl.
Annahmestelle
in Calw bei
Frau Pauline Heldmaier,
Modistin.

Gutes
Schuhfett,
pr. Pfund 40 S, empfiehlt
Fr. Gärtner, Gerber.

Knecht gesucht.
Ein solider jüngerer Mann, welcher
gut mit Pferden umgehen kann, findet
sogleich Stellung bei
Karl Siller.

Bäder gesucht.
Einen jüngeren, ordentlichen Bäder-
gehilfen sucht
G. Pfau.

Strickmeister
gesucht.
Ein tüchtiger Meister oder Stricker,
vertraut mit sämtlichen Mustermaschinen,
der die Strickerei von Westen, Hosens,
Strümpfen kennt, wird unter Angabe
seiner früheren Stellung gesucht; nur
tüchtige Meister wollen sich nebst Gehalts-
ansprüchen melden unter B 1006 an
Rudolf Woffe, Stuttgart.

Einige Tagelöhner
finden sofort Beschäftigung bei
Chr. Kirchherr,
Sägewerk Station Teinach.

Mahrpläne,
auf besseres Papier gedruckt, zum Auf-
kleben, sind von der Druckerei d. Bl.
à 5 S käuflich. Ein Nest Wand-
kalender pro 1896 werden ebenfalls
zu 5 S pro Stück abgegeben.

Ich suche zu sofortigem Eintritt einen
zuverlässigen, in allen landwirtschaftlichen
Arbeiten tüchtigen
Knecht
bei gutem Lohn.
Böfenberg zur „Wleiche“,
Geme. Hirsau.

Ein ordentlicher
Junge,
welcher die Messerei erlernen will, findet
gute Stelle bei
Ch. Jourdan, Metzger.